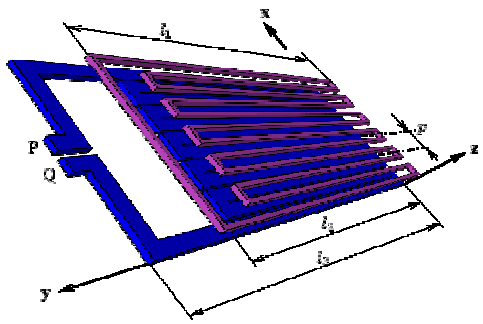
Mäander

Mit dem Begriff ***Mäander*** assoziiert man meist den gewundenen Lauf von Flüssen und Bächen. Das Wort Mäander entwickelte sich über lat. Maeander aus altgriech. Μαίανδρος, ein Fluss, der heute in der Türkei den Namen Menderes trägt. Es gibt eigentlich zwei Flüsse, den Großen Mäander (Büyük Menderes) und den Kleinen Mäander (Küçük Menderes) in Phrygien und Ionien, der heutigen Türkei.

Nach diesen Flüssen werden die Schlingen und Windungen, die viele Flüsse im Mittel- und Unterlauf aufweisen, benannt. Vor einigen Jahrzehnten hat man Flüsse begradigt, um mehr landwirtschaftliche Flächen zu gewinnen. Heute werden Mäander bei Flüssen wieder angelegt, um die Strömungsgeschwindigkeit der Wassermassen zu reduzieren und mehr Überflutungsbereiche zu schaffen, um so bei heftigen Niederschlägen vor allem Städte vor Hochwasser zu schützen.

Das Wort Mäander wird aber auch in der Ornamentik und in der Technik verwendet. In der Ornamentik ist ein Mäander ein den Mäanderwindungen nachempfundenes Muster und in der Technik eine Bauform, um aus wenig Fläche große Längen zu bilden. Beim Bau eines Widerstandes kommt diese Technik schon seit Jahrhunderten zum Einsatz.



Quellen für die Wortanalyse:
Kluge, Friedrich. Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. New York: de Gruyter, 2002.
Duden. Das große Fremdwörterbuch. Mannheim: Dudenredaktion, 2003.
http://de.wikipedia.org/wiki/Mäander (23.6.2007)
Für den Inhalt und das Layout dieser Worterklärung verantwortlich: Mag. Wolfgang Steinhauser
Ergänzende oder neuere wissenschaftliche Erkenntnisse zum diesem Begriff werden gerne in der Bibliothek entgegengenommen.